

«Naturparks der Wirtschaft»

Qualitätslabel für naturnahe Firmenareale

Das Firmenareal ist mehr als nur Abstandhalter zum nächsten Gebäude. Richtig gehegt und gepflegt ist die Fläche wertvoll für Menschen, Tiere und Pflanzen – und für das Betriebsimage! Bis heute wurden fast 250 naturnahe Betriebsgelände als «Naturparks der Wirtschaft» ausgezeichnet.

Tina Billeter

Firmen, die Kunden empfangen, legen Wert auf ein gepflegtes Erscheinen. Dies beginnt nicht erst im Bereich der Rezeption. Schon auf dem Weg vom Parkplatz oder der Bushaltestelle zum Eingang wirkt die Umgebung auf den Besucher und prägt auf emotionaler Ebene. Ein kaltes, graues Firmenareal stimmt anders als ein Gelände mit lebendigen, farbigen Naturelementen.

Natur ist wichtig

Verschiedene Studien konnten nachweisen, dass Grünräume das Wohlbefinden steigern. Allein das Betrachten einer Blume kann den Blutdruck senken. Und Angestellte, die mit Blick ins Grüne arbeiten, sind weniger aggressiv und genesen schneller nach Erkrankungen. Es ist unbestritten: Die Natur ist für den Menschen wichtig. Naturelemente werten jeden Arbeitsplatz auf – für Mitarbeitende wie für Kunden. Aber auch für Tiere und Pflanzen sind sie wertvoll sowie für die Grundwasserbildung, die durch Regenwasser-Versickerung gewährleistet wird.

Naturnahe Flächen

Nicht alle Grünflächen sind gleich wertvoll. Ein englischer Rasen ist zwar grün, aber monoton, Tiere finden weder Nahrung noch Verstecknischen. Der Wandel der Jahreszeiten ist nicht beobachtbar und

das häufige Schneiden bedingt einen grossen Arbeitsaufwand. Eine Blumenwiese ist auch grün – je nach Jahreszeit sogar bunt. Zudem weist sie eine grosse Artenvielfalt an Kräutern und Gräsern auf und bietet Insekten und Kleintieren Nahrung und Versteckmöglichkeiten. Und da bloss



Gesellige Grillabende stärken den Teamgeist – ein zur Nutzung einladendes Firmenareal wie hier bei der Contec AG in Uetendorf BE ist die Voraussetzung dafür.

zweimal jährlich gemäht wird, kann viel Zeit, Geld und Rasenmäherlärm eingespart werden.

Fazit: Naturnah angelegte Flächen bestehen aus vorwiegend einheimischen Pflanzen, sind nur asphaltiert, wo nötig und werden ohne Gift gepflegt – und sie sind ökologisch wertvoll.

Wirtschaftliche Vorteile

Das begrünte Firmenareal – mit Vorteil naturnah angelegt und gepflegt – ist die glaubwürdigste Visitenkarte für ein Unternehmen. Zumal, wenn man sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Ein naturnahes Firmenareal ist ein PR-Mittel der besonderen Art: Es ist ein Imageträger und veranschaulicht konkret die Firmenphilosophie. Wirtschaftliche Vorteile bieten naturnah angelegte Areale in verschiedener Hinsicht:

- Die naturnahe Pflege ist kostengünstiger als die intensive, konventionelle Pflege.
- Regenwasser, das versickert oder in Regenrückhaltebecken gesammelt wird, muss nicht für teure Abwassergebühren der Kanalisation zugeleitet werden.
- Die Mitarbeitenden fühlen sich wohler und sind weniger krank, folglich reduzieren sich die Arbeitsausfälle.
- Der ideale Ort für Firmenanlässe muss nicht mehr gesucht werden, er steht täglich vor der Tür zur Verfügung.
- Das naturnahe Firmenareal dient als Werbeträger.

Soziale Pluspunkte

Grünflächen wirken auf den Menschen aggressionshemmend und sind fördernd

für das Wohlbefinden. Die Natur steht auch bei der Wahl des Feriendomizils hoch im Kurs: «Die Natur erleben» ist zurzeit das führende Urlaubsmotiv, wie eine deutsche Studie belegt. Und eine Umfrage unter deutschen Grossstädtern hat Erstaunliches ergeben: Auf die Frage, was das Stadtleben für sie so attraktiv mache, nannten die Befragten unter Dutzenden von Auswahlantworten nicht etwa Theater, Restaurants oder Shopping-Center, sondern Grünanlagen, Naherholungsgebiete und Spazierwege. «Die Natur – was immer man darunter versteht – ist einer der wenigen unbestrittenen Werte unserer Gesellschaft», folgert Rainer Brämer, Soziologe an der Universität Marburg.

Was für die Freizeit und den Urlaub wichtig ist, ist es für den Alltag ebenso. Firmen mit einem begrünten Umschwung stellen fest, dass Mitarbeitende gerne draussen verweilen – nicht nur für die Raucherpause. Je mehr Sitzplätze und Bänke zum Verweilen einladen, desto reger wird das Firmenareal zum Auftanken, für die Ideenfindung und für internes Networking genutzt. Sitzungen am kleinen Tisch unter der Linde sind konspirativ, Mittagessen auf dem Sitzplatz neben der blühenden Hecke verhelfen zu neuer Motivation und Grillabende auf der Dachterrasse sind ein wichtiger Beitrag zur Teambildung.

Auch ein Umweltbeitrag

«Denke global, handle lokal», heisst ein heutzutage populäres Sprichwort. Lokal handeln bringt vielen Betrieben einen zusätzlichen Standortvorteil: Bemühungen und Engagement an Ort werden belohnt mit Goodwill von Seiten der Bevölkerung und der Behörden. Bevor man sich also gegen weit entfernte Urwald-Abholzungen stark macht, ist es angebracht, den Schwund der Artenvielfalt vor der eigenen Tür zur Kenntnis zu nehmen. Die rote Liste, auf der alle gefährdeten und seltenen

Pflanzen- und Tierarten der Schweiz vermerkt sind, ist lang: 2700 Arten kämpfen um ihr Bestehen (Moose und Flechten nicht mitgerechnet). Zum Glück kann jeder einen Beitrag leisten. Im eigenen Garten und auf den Firmenarealen können gezielt Flächen geschaffen werden, die nicht nur vom Menschen, sondern auch von den Tieren und Pflanzen genutzt werden dürfen: Kiesflächen, Magerwiesen, Regenwasser-Retentionsbecken, Hecken, Hochstamm-Obstbäume und begrünte Flachdächer sind nur einige Beispiele. In der Schweiz sind fast 250 naturnahe Firmengelände mit dem Qualitätslabel «Naturpark der Wirtschaft» ausgezeichnet. Stolze 180 Pflanzen- und Tierarten der roten Liste sind in den «Naturparks» aufzufinden, wie eine ETH-Studie belegt.

Zusammengefasst ist ein naturnahes Firmengelände in verschiedenen Punkten ökologisch wertvoll:

- Versickerndes Regenwasser trägt zur Grundwasserbildung bei.
- Für viele Tiere und Pflanzen wird Lebensraum geschaffen bzw. erhalten.
- Dies ist ein Beitrag zum Stopp der weltweit (und lokal!) schwindenden Artenvielfalt.
- Multiplikatoreffekt: Mitarbeitende und Kunden werden sensibilisiert für die Artenvielfalt.

Freiwilliger «Naturpark»

«Mehr Natur auf Industriearealen», das fordert die Stiftung Natur & Wirtschaft. Die Stiftung wurde 1995, im Europäischen Naturschutzjahr, vom Buwal und verschiedenen Wirtschaftsträgern gegründet und setzt sich ein für mehr Leben, Farbe und Vielfalt auf Industriegeländen. Ökologisch wertvolle Firmenareale werden mit dem



Auch neben intensiv benutzten Umschlagplätzen findet sich viel Raum für die Natur, zum Beispiel bei der Migros-Verteilzentrale Suhr AG.

Qualitätslabel «Naturpark der Wirtschaft» ausgezeichnet. Bislang wurde das Zertifikat an fast 250 Firmensitze vergeben. Die «Naturparks» sind zwischen 220 Quadratmeter und zwei Quadratkilometer gross, liegen in der ganzen Schweiz verteilt, meist mitten im Siedlungsgebiet, und decken die ganze Branchenvielfalt ab. Die Firmenareale haben verschiedene Aussehen und Charaktere, aber alle erfüllen die Kriterien für das «Naturpark»-Label:

- Mindestens 30 Prozent des Firmenareals sind naturnah angelegt.
- Die Flora ist einheimisch.
- Naturnahe Pflege und ohne Gifte.
- Versiegelte Flächen bestehen nur da, wo unbedingt nötig.
- Das Regenwasser kann nach Möglichkeit versickern.

- Flachdächer und Fassaden sind nach Möglichkeit begrünt.
- Parkplätze sind nach Möglichkeit unversiegelt, das heisst mit Rasengittersteinen, Kies oder Schotterrasen gestaltet.
- Flachdächer sind begrünt.
- Die Wiesen werden jährlich ein- bis zweimal geschnitten.
- Die Pflege des Areals wird von einem Fachmann begleitet.

Qualitätssicherung

Die ISO 14001-Zertifizierung schreibt bis heute keine naturnahe Umgebungsgestaltung vor. Auch viele Gemeinden beschränken sich bei Um- und Neubauten vorerst nur auf die verhältnismässigen Anteile an unverbauten Flächen, allenfalls gespickt

mit Auflagen bezüglich der Regenwasserversickerung oder der Parkplatzgrösse. Die «Naturparks der Wirtschaft» setzen auf Qualität statt Quantität. Der stetige Wandel der ausgezeichneten «Naturparks» wird regelmässig überprüft: Alle drei bis fünf Jahre finden Begehungen statt. Experten der Stiftung besprechen mit den «Naturpark»-Verantwortlichen die Arealveränderungen, das naturnahe Potenzial des Firmenareals sowie weitere Pflege- und Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem bietet die Stiftung Hand bei der Öffentlichkeitsarbeit und lädt regelmässig zu Tagungen zwecks Weiterbildung und Erfahrungsaustausch ein.

Zertifizierungsvorgehen

Das Qualitätslabel «Naturpark der Wirtschaft» ist relativ einfach zu erlangen: Wer bereits ein naturnahes Firmenareal besitzt und die obigen Kriterien erfüllt, kann das

Antragsformular bei der Geschäftsstelle der Stiftung Natur & Wirtschaft anfordern oder auf www.naturundwirtschaft.ch herunterladen. Für den Antrag ist folgendes einzureichen:

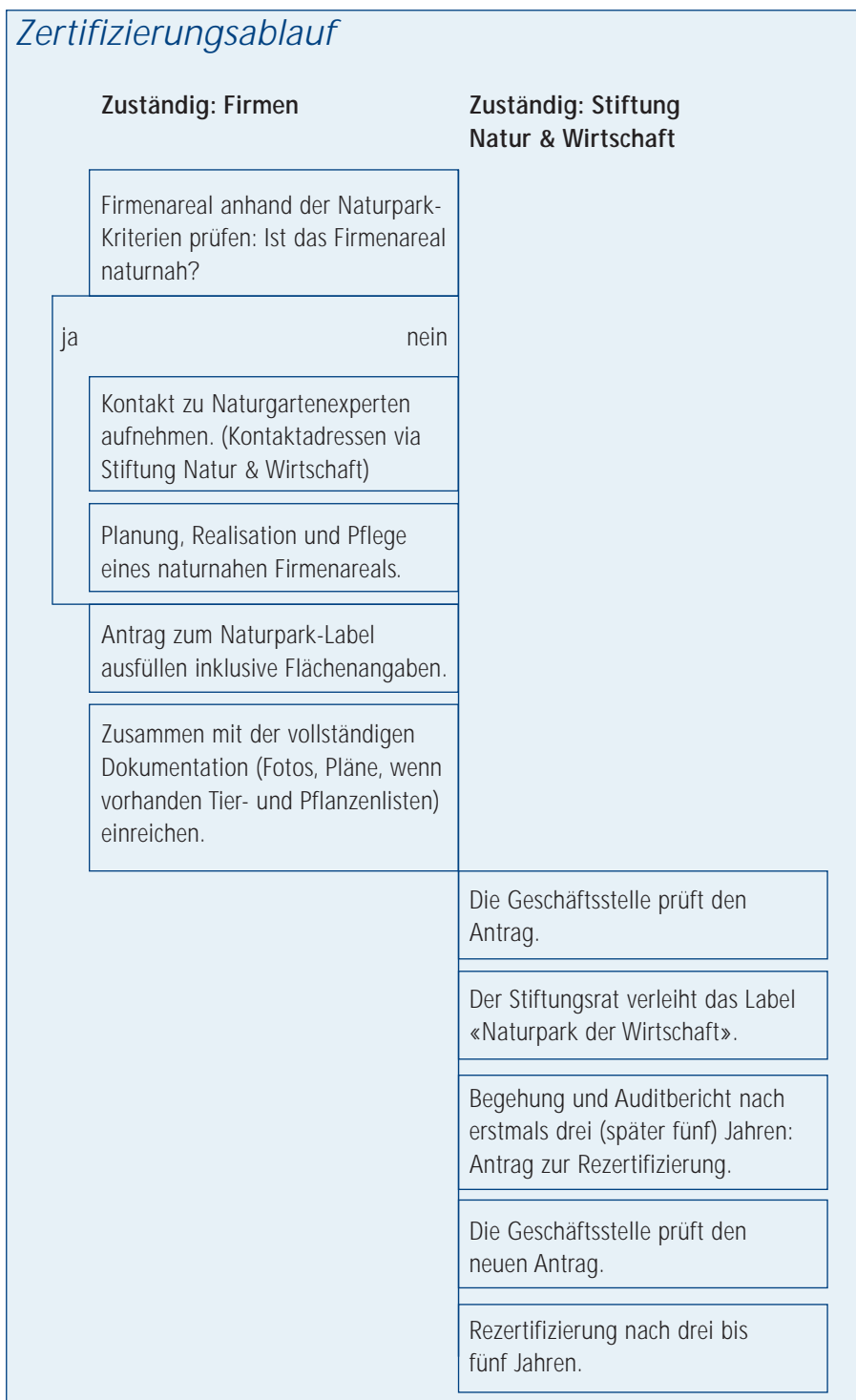
- Ausgefülltes Antragsformular
- Eine Fotodokumentation zum Areal

- Ein Arealplan
- Tier- und Pflanzenlisten (falls vorhanden)

Wer noch kein naturnahes Firmenareal besitzt, nimmt am besten Kontakt mit einem Naturgartenbauer auf, um das weitere Vorgehen bezüglich Areal-Umgestaltung an Ort zu besprechen. Adressen von

Naturgartenbauern und Landschaftsarchitektinnen können bei der Stiftungsgeschäftsstelle bezogen werden. Selbstverständlich bietet die Geschäftsstelle auch Hilfe beim Ausfüllen des Antragsformulars, bei der Erstellung einer Fotodokumentation oder beim Erstellen von Medienmitteilungen.

Zertifizierungsablauf



Natur & Wirtschaft als Allianz

Heute werden in den «Naturparks» naturnahe Flächen von mehr als 13 Quadratkilometer gehegt und gepflegt, und zwar freiwillig. Dies entspricht mehr als der Hälfte aller öffentlichen Parkanlagen in der Schweiz. Zudem sind die ökologisch wertvollen Firmenareale nicht weit abgelegen, sondern mitten in den Industrie- und Gewerbearealen. Getragen wird die Stiftung vom Buwal, dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG), dem Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) sowie der Migros. Stiftungspräsident und Nationalrat Ruedi Lustenberger ist überzeugt: «Natur und Wirtschaft sind eine Gewinn bringende Allianz!» ■

Fragen?

Tina Billeter

Dipl. Umwelt-Natw. ETH
Stiftung Natur & Wirtschaft
Sälihalde 21, 6005 Luzern
Tel. 041 249 40 00
naturpark@naturundwirtschaft.ch
www.naturundwirtschaft.ch

